

Donnerstag, 4. Mai 2023, 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr

12. Wirtschaftspolitische Gespräche des Ostinstituts Wismar

Die Ukraine auf dem Weg in die Europäische Union – und die Bedeutung Zentralasiens

Wie wird der politische Weg der Ukraine in die EU gestaltet?

Welche Sicherheitsarchitektur ergibt sich hieraus für Europa?

Welche Veränderungen sind im Hinblick auf die rechtlichen
Rahmenbedingungen, Demokratisierung und Wirtschaft
erforderlich?

Welche Rolle spielen Zentralasien, insbesondere
Kasachstan und Usbekistan?

Veranstaltungsort:

Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz

Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

Eine Veranstaltung in
Kooperation mit der GIZ



Zur Situation

Nachdem wir uns jahrelang mit dem rechtlichen, wirtschaftlichen und politischen Innenleben Russlands befasst haben, rückt nun die Ukraine aus der Sicht von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, wirtschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in das Zentrum der Aufmerksamkeit, nachdem das Land – auch als Reaktion auf den russischen Überfall – am 24. Juni 2022 den Status eines EU-Beitrittskandidaten erhielt.

Wie will aber die ukrainische Führung den Weg der Ukraine nach Europa beschreiten? Welche Bedingungen wird die Europäische Union im Hinblick auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit stellen und kann die Ukraine diese erfüllen? Wie sieht der politische Fahrplan für den Beitritt zur EU aus und welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Sicherheitsarchitektur in Europa?

Ein weiterer, gerade für die Wirtschaft entscheidende Aspekt, ist auch die Frage, wie die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Ukraine zurzeit ausgestaltet sind und wie diese reformiert werden sollen, um europäischen Standards zu entsprechen.

Mit dem Krieg gegen die Ukraine ist schließlich eine weitere Region in das Zentrum des Interesses gerückt: Zentralasien und insbesondere Kasachstan und Usbekistan. Kasachstan wird von vielen Unternehmen mittlerweile als alternative Standortmöglichkeit zu Russland – und auch zur Ukraine – gehandelt. Aber in welche Richtung pendeln Kasachstan und Zentralasien? Wie sind die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen?

Diese Fragestellungen wollen wir bei unseren „12. Wirtschaftspolitischen Gesprächen“ mit Experten aus der Europäischen Union und aus der Ukraine selbst diskutieren.

Die Veranstaltung findet am

**Donnerstag, 4. Mai 2023 von 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr,
in den Räumen des Tagungszentrums
im Haus der Bundespressekonferenz,
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin**

statt.

Die Veranstaltung wird in deutscher und ukrainischer Sprache, nachmittags in deutscher und russischer Sprache durchgeführt.

Programm

**Donnerstag, 4. Mai 2023 von 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr,
Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz,
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin**

10.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung

durch das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Ostinstitutes Wismar
Prof. Dr. Andreas Steininger

10.10 Uhr Panel 1: Der politische Weg der Ukraine nach Europa

Die Ukraine ist seit dem 24. Juni 2022 Beitrittskandidat zur EU. Wie sehen die politischen Meilensteine im Hinblick auf eine tatsächliche EU-Mitgliedschaft aus? Außer Frage steht, dass die Ukraine erhebliche Erfolge im Hinblick auf die Demokratisierung zu verzeichnen hat, so etwa durch den friedlichen Machtwechsel durch die vergangenen Präsidentenwahlen. Zu den offenen Fragen gehört dennoch die notwendige Trennung des Staates von mächtigen Akteuren der Wirtschaft oder auch die so genannte „De-Oligarchisierung“ und eine notwendige Dezentralisierung der Macht. Was bedeutet ein möglicher EU-Beitritt der Ukraine schließlich für die europäische Machtarchitektur, auch im Hinblick auf Russland?

Kurzvorträge und anschließende Diskussion:

- Olha Vasylevska-Smahliuk, Abgeordnete der Rada, zuständig für den Beitritt zur Europäischen Union
- Ivan Romanovitsch Kalaur, Abgeordneter der Rada der Ukraine und Professor für Rechtswissenschaft
- Stefan Kägebein, Regionaldirektor Osteuropa, Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft
- Michael Siebert, Ambassador Managing Director for Russia, Eastern Partnership, Central Asia, Regional cooperation and OSCE, European External Action Service

Moderation: Frank Schauff, Vorstandsmitglied Ostinstitut Wismar, Partner at Berlin Global Advisors

11.40 Uhr Möglichkeit für Fragen

11.50 Uhr Pause

12.00 Uhr Panel 2: Bestandsaufnahme – die rechtlichen Rahmenbedingungen der Ukraine sowie notwendige Reformen

Die Europäischen Union hat in ihrer Stellungnahme vom Juni 2022 verschiedene Kriterien formuliert, deren Erfüllung Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Status eines Beitrittskandidaten sind. Wir haben Professoren und Professorinnen aus der Ukraine eingeladen, über die Rechtslage zu diesen Fragen aus ihrem Land zu berichten. Ziel der Diskussion soll es sein, einen Eindruck davon zu erlangen, welchen Weg die Ukraine in dieser Hinsicht bereits zurückgelegt hat und welche Probleme in der Zukunft noch gelöst werden müssen.

- Korruptionsbekämpfung: Maßnahmen, Ergebnisse und offene Fragen, Natalia Gutorova, Professorin, Nationale juristische Jaroslaw-Mudry-Universität, Charkiw
- Justiz: Der Kampf um die Unabhängigkeit der Gerichte, Viktoriia Nadon, Professorin, Nationale juristische Jaroslaw-Mudry-Universität, Charkiw
- Dezentralisierung: Die Reform der ukrainischen Kommunalverwaltung – Erfolge und offene Fragen, Tatiana Saraskina, Professorin, Nationale Universität für innere Angelegenheiten, Charkiw
- Das Gesetz über die De-Oligarchisierung: Problembeschreibung, Maßnahmen und offene Fragen, Vitalii Pashkov, Professor, Nationale juristische Jaroslaw-Mudry-Universität, Charkiw
- Bekämpfung der Geldwäsche: Maßnahmen, Ergebnisse und offene Fragen, Daryna Kravchuk, Dozentin, Universität Kiew, Rechtsanwältin
- Die neue Mediengesetzgebung und die Vorgaben der EU zur Freiheit der Presse, Yuliia Zabuha, Professorin, Nationale juristische Jaroslaw-Mudry-Universität, Charkiw
- Der ukrainische Staatssektor: Möglichkeiten der Verbesserung der Corporate Governance und Privatisierung, Volodymyr Emelianenko, Professor, Nationale juristische Jaroslaw-Mudry-Universität, Charkiw

Leitung des Panels: Joachim Schramm, wissenschaftlicher Direktor des Ostinstituts Wismar

13.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Panel 3: Welche Rolle spielen Zentralasien, insbesondere Kasachstan und Usbekistan?

Seit Beginn des Angriffskrieges gegen die Ukraine und der nachfolgenden Sanktionen gegenüber Russland haben viele deutsche Unternehmen ihren Blick in Richtung Kasachstan gewendet, um Produktion und Distribution dorthin auszulagern. Kann aber Kasachstan den Standort Russland ersetzen? Und welche Rolle spielen Kasachstan und Usbekistan im Gefüge der beiden Weltmächte Russland und China? Und was bedeutet dies im Hinblick auf die Ukraine?

- Tilo Kliner, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Usbekistan (Stiftung Wissenschaft und Politik)
- Eduard Kinsbruner, Regionaldirektor Zentralasien, Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft
- Hans-Ullrich Ihm, Acting Head of Mission, OSCE Project Coordinator in Uzbekistan
- Jörg Pudelka, Landesdirektor GIZ Kasachstan und Leiter Rechtsstaatsprogramm Zentralasien

Diskussionsleitung: Joachim Schramm, wissenschaftlicher Direktor des Ostinstituts Wismar

15.30 Uhr Schlusswort Andreas Steininger, geschäftsführendes Vorstandsmitglied Ostinstitut Wismar

Ende der Veranstaltung